

Presseinformationen

Wut

Oper in sieben Bildern und einem Epilog von Andrea Lorenzo Scartazzini

SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG

Freitag, 10. September, 19.30 Uhr Stadttheater Bern

Samstag, 18. September, 19.30 Uhr Stadttheater Bern, Einführung 18.45 Uhr, Foyer

Libretto von Christian Martin Fuchs

Frei nach der Geschichte von Pedro I. von Portugal und seiner Geliebten Inês de Castro

Musikalische Leitung: Dorian Keilhack

Komponist: Andrea Lorenzo Scartazzini

Inszenierung: Dieter Kaegi

Bühne, Kostüme: Francis O'Connor

Alfons, König von Portugal: Günter Missenhardt

Pedro, Prinz, dann König von Portugal: Robin Adams

Der Geräderte: Peter Kennel

Loucido, Beichtvater des Königs: Gerardo Garciacano

Der Befrager: Christian Baumgärtel

Coelho: Andries Cloete

Goncalvez: Carlos Esquivel

Judith, seine Tochter: Constanze Heller

Inês: Heidi Maria Glössner

Chor des Stadttheaters Bern

Berner Symphonieorchester

Veranstaltet durch das Stadttheater Bern

Dauer: 75 Minuten

Das Stück

Ein drastischer Stoff, wie für das Theater geschaffen: Dies ist die Geschichte der grossen Liebe eines Prinzen, die am mörderischen Veto des Vaters im Dienste dynastischer Konventionen tragisch zugrunde geht. Doch hier endet die Handlung noch nicht. Über lange Jahre hin steigert sich die Trauer des Prinzen, der seine Geliebte verloren hat, in gefährlichen Wahnsinn. Verzweiflung wird zu grenzenloser Wut und verlangt unstillbar nach Rache. An die Macht gekommen, wird er selbst zum grausamen Tyrannen, der seine destruktiven Gefühle dem ganzen Land aufbürdet.

Die historisch verbürgte Geschichte des Prinzen und späteren Königs Pedro I. ereignete sich im 14. Jahrhundert in Portugal. Grausame Rache übt Pedro nicht nur an den Mördern seiner Geliebten. Postum lässt er Inês zur Königin krönen und zwingt das ganze Volk, dem toten

M: presse@biennale-bern.ch

T: 078 684 17 13

Leichnam zu huldigen. Aus der historischen Tragödie öffnet das Werk den Blick in die Gegenwart eines vor Wut rasenden Machthabers. Ein ganzes Land ist den zerstörerischen Handlungen seines Diktators ausgeliefert.

Scartazzinis Bühnenwirksame, assoziationsreiche Musiksprache bedient sich neben einem grossdimensionierten Orchesterapparat der ganzen Vielfalt vokalen Ausdrucks, von Belcanto über das gesprochene Wort bis zur lautmalerischen, nonverbalen Klangerzeugung.

Die Oper, vielbeachtet 2006 in Erfurt uraufgeführt, erfährt in Bern ihre Schweizer Erstaufführung.

Andrea Lorenzo Scartazzini

1971 in Basel geboren, Studium der Germanistik und Italianistik an der Universität Basel.

Kompositionsunterricht bei Rudolf Kelterborn und Wolfgang Rihm. 1999/2000

Studiensemester an der Royal Academy of Music London.

Mehrere Preise, darunter die Jakob Burckhardt Auszeichnung der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung Basel und den Studienpreis der Ernst von Siemens-Stiftung München.

Aufführungen an bedeutenden Festivals (Salzburger Osterfestspiele, Lucerne Festival, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Prager Premieren) und durch

namhafte Klangkörper (Kammerorchester Basel, basel sinfonietta, Collegium Novum Zürich, Ensemble Contrechamps, Ensemble Intercontemporain, Ensemble Phoenix).LEERZEICHEN

2004/05 Composer in residence an der Universität Witten/Herdecke. 2006 Uraufführung der

Oper WUT am Theater Erfurt. CD-Aufnahmen der Sappho-Lieder (Guild Music) sowie des Orchesterstücks Siegel (Grammont Sélection 2). 2012 Uraufführung seiner zweiten Oper Der

Sandmann (Libretto: Thomas Jonigk) am Theater Basel.

Dieter Kaegi

Geboren in Zürich. Nach Engagements an der English National Opera, am Opernhaus Zürich und Düsseldorf 1989-98 Produktionsleiter in Aix-en-Provence, seit 1997

Künstlerischer Direktor der Opera Ireland. Seit 1991 Regiearbeiten an Theatern in aller Welt,

u. a. Der Freischütz in Seattle, Tristan und Isolde, Aida in Monte Carlo, Fidelio, Idomeneo

und Le Nozze di Figaro in Kopenhagen, Der Fliegende Holländer, Guillaume Tell, I

Masnadieri und Fidelio in Liège, Die Entführung aus dem Serail und Roméo et Juliette in

Genf und Houston, Rigoletto in Orange, Anna Bolena in Metz, Die lustige Witwe, Herzog

Blaubarts Burg und Ariane (Martinu) in Strasbourg, Semiramide in Pesaro, Torino, Barcelona

und Madrid, La Fille du Régiment in St. Gallen, Der Goldene Hahn in Perm (Russland),

Hamlet und Ariadne auf Naxos in Prag, I Masnadieri, Eine florentinische Tragödie und Gianni

Schicchi am Musiktheater im Revier, ausserdem Zaira sowie Otello als Koproduktion mit dem

Theater Lübeck. Hier auch Faust, Don Carlo und Aida. 2008 Mefistofele an den Festspielen

in Savonlinna. Der Rosenkavalier bereits in Monte Carlo und Seattle, demnächst in

Marseille. Am Stadttheater Bern 2006 Kullervo.

Dorian Keilhack

Geboren in Erlangen. Studium Klavier und Dirigieren in Nürnberg, Freiburg, Paris und an der Juilliard School in New York. Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben, als

Pianist Auftritte mit Orchestern wie Gewandhaus Leipzig, BBC Welsh Symphony und

Dortmunder Staatsorchester. 1999-2005 Solorepetitor in Nürnberg, Kapellmeister in

Innsbruck, Künstlerischer Leiter des Tiroler Ensembles für Neue Musik, 2005-2008

Kapellmeister in Erfurt. Zusammenarbeit mit Orchestern in Lübeck, Meiningen und

Regensburg. Für Oedipus Rex am Augenspiel-Theater Hall Österreichischer Staatspreis für

die beste Produktion 2004. Seit 2008 Erster Kapellmeister am Stadttheater Bern. Hier

Musikalische Leitung bei Der göttliche Tivoli, L'Elisir d'amore, Die Fledermaus, A Midsummer Night's Dream und Il Barbiere di Siviglia.